

Schulinternes Curriculum
zum Kernlehrplan

Sekundarstufe I

am Lise-Meitner-Gymnasium
Willich-Anrath

GESCHICHTE

Vorwort.....	1
Fachübergreifende Aspekte und Möglichkeiten zur fächerübergreifenden Zusammenarbeit ..	2
Gemeinsame Problemfelder mit den Fächern Erdkunde, sowie Politik/Wirtschaft	2
Möglichkeiten zu individualisierendem und differenzierendem Unterricht.....	3
Grundsätze der Leistungsbewertung.....	3
Grundlagen für die Notengebung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“	4
Qualitätssicherung und Evaluation	5
Kompetenzen im Fach Geschichte	5
Allgemeine fachspezifische Kompetenzen.....	5
Sachkompetenz	5
Methodenkompetenz	6
Urteilskompetenz	6
Handlungskompetenz	6
Grundsätzliche Überlegungen zur Konzeption des Curriculums:	7
Zuordnung der Kompetenzen zu den Unterrichtsinhalten	11
Im Verlauf des 6. Schuljahres zu erreichende Kompetenzen.....	11
Jahrgangsstufe 6	12
Im Verlauf des 7. bis 10. Schuljahres zu erreichende Kompetenzen	17
Jahrgangsstufe 7	18
Jahrgangsstufe 9	20
Jahrgangsstufe 10	22

Vorwort

Im Fach Geschichte kommt speziell der siebte Leitsatz unseres Schulprogramms zur Werteerziehung zum Tragen:

„Wir begleiten und ermutigen unsere Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu einem werteorientierten und mündigen Handeln.“

Wir unterstützen die Jugendlichen beim Aufbau eines eigenen Wertesystems, das von Achtung, Toleranz und Mitmenschlichkeit getragen ist. Wir vermitteln Offenheit und Toleranz gegenüber den unterschiedlichen religiösen, weltanschaulichen und politischen Überzeugungen und Wertvorstellungen im Rahmen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Wir ermutigen zu kritischem Denken und offener Meinungsäußerung.

Im Fach Geschichte ergeben sich Anknüpfungspunkte zur Studien- und Berufswahl in verschiedenen Klassen und Jahrgangsstufen. Im Rahmen des Themas ‚Was ist Geschichte?‘ erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die Arbeit von Historikern allgemein. Bei der Erarbeitung der ersten Kulturen und Hochkulturen wird speziell die Arbeit des Archäologen vorgestellt. In der Klassenstufe 9 ergibt sich im Rahmen des Themas ‚Neuordnung der Welt und Situation Deutschlands‘ die Möglichkeit die Arbeit von Diplomaten und Juristen, insbesondere von Verfassungsrechtlern kennenzulernen.

Im Rahmen der Zeitzeugen AG, die u.a. in Anrath Stolpersteine verlegt hat, sind Kontakte zum Stadtarchiv geknüpft und der Schulkoordinatorin der Stadt Willich geknüpft worden, die auch für andere Projekte zur Verfügung stehen.

Die Fachschaft Geschichte führt Exkursionen zu außerschulischen Lernorten durch. In der Klassenstufe 6 fahren die Schülerinnen und Schüler entweder zum Neandertal-Museum Erkrath oder ins Römermuseum nach Xanten. Nach Möglichkeit wird auch eine Fahrt zur ehemaligen Textilfabrik Cromford in Ratingen in der Jahrgangsstufe 7 durchgeführt. In der Klassenstufe 9 besuchen die Schülerinnen und Schüler das ehemalige Gestapo-Hauptquartier im LD-Haus Köln. Aktuelle Wanderausstellungen z.B. der „Zug der Erinnerungen“ können ebenfalls berücksichtigt werden.

Im Geschichtsunterricht werden die Schülerinnen und Schüler über Geschichtswettbewerbe wie den des Bundespräsidenten und der Körber Stiftung informiert. Interessierte Schülerinnen und Schüler werden nach Möglichkeit in ihrer Teilnahme an Wettbewerben durch eine AG unterstützt.

Fachübergreifende Aspekte und Möglichkeiten zur fächerübergreifenden Zusammenarbeit

Die Rahmenvorgaben für die politische sowie die ökonomische Bildung sehen vor, dass die Fachkonferenzen der Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Lernbereichs ihre Arbeitsplanung miteinander koordinieren.

Gemeinsame Problemfelder mit den Fächern Erdkunde, sowie Politik/Wirtschaft

Politische Bildung

1. Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie
2. Wirtschaft und Arbeit
3. Chancen und Probleme der Internationalisierung und Globalisierung
4. Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft
5. Chancen und Risiken neuer Technologien
6. Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft
7. Soziale Gerechtigkeit zwischen individueller Freiheit und strukturellen Ungleichheiten
8. Sicherung des Friedens und Verfahren der Konfliktlösung

Ökonomische Bildung

1. Konsumentensouveränität – Verkaufsstrategien
2. Markt – Marktprozesse zwischen Wettbewerb, Konzentration und Marktmacht
3. Geldgeschäfte – Geldwertstabilität
4. Produktion – Technischer Fortschritt – Strukturwandel
5. Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft
6. Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit
7. Ökologische Herausforderungen/Verhältnis von Ökonomie und Ökologie
8. Soziale Marktwirtschaft – Herausforderungen durch Internationalisierung und Globalisierung

Zu Überarbeiten nach neuer Stundentafel: Wünschenswerte Kooperation bei mit anderen gesellschaftswissenschaftlichen Fächern:

Jahrgangsstufe 5/6	
Geschichte	Politik
Vom Dorf zum Weltreich – Leben im römischen Reich: Die römische Familie	8. ‚Typisch Mädchen, typisch Junge‘!?!- Geschlechterrollen in Familie und Schule

Jahrgangsstufe 9 und 10	
Geschichte	Politik
Die Gesellschaft im Nationalsozialismus zwischen Anpassung und Widerstand (Kindheit und Jugend im NS)	1. Woran können Jugendliche sich noch orientieren? Veränderungen in der Gesellschaft und ihre Bedeutung für das Leben der Menschen.
Weltwirtschaftskrise und Zerstörung der Weimarer Republik	9. Notfalls mit Gewalt? Politischer Extremismus in Deutschland.
Verfassung der Weimarer Republik	4. Was heißt ‚Soziale Marktwirtschaft‘!?!-

<p>Die doppelte Staatsgründung 1949</p>	<p>Grundzüge unserer Wirtschaftsordnung: Die Rolle des Staates in der sozialen Marktwirtschaft</p> <p>8. Parteien, Wahlen, Regierung – Welche Bedeutung haben die Parteien in unserer Demokratie? Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>Wir untersuchen Parteiprogramme und erstellen Parteiporträts.</p> <p>Die Funktion und Bedeutung von Wahlen und Institutionen im demokratischen System.</p>
<p>Transnationale Kooperation: Europäische Einigung und Vereinte Nationen</p>	<p>10. Wozu brauchen wir Europa? – Entwicklung und Probleme des europäischen Einigungsprozesses</p> <p>12. Keine Hoffnung auf eine friedliche Welt? – Möglichkeiten und Probleme der internationalen Friedenssicherung.</p>

Kooperation mit dem Fach Latein

In der Jahrgangsstufe 6 sind beim Thema ‚Vom Dorf zum Weltreich – Leben im römischen Reich‘ Projekte zum Thema ‚Römische Geschichte und Alltagsleben‘ möglich.

Möglichkeiten zu individualisierendem und differenzierendem Unterricht

- Lernzirkel mit Wahl- und Pflichtstationen
- Referatsarbeit bzw. Vorträge
- Unterstützende Partnerarbeit
- Lernen durch Lehren
- Individuelle Aufgaben, z.B. für die Freiarbeitsstunden
- Expertenrollen
- Wochenpläne
- „Blütenaufgaben“/Selbstdifferenzierende Aufgaben
- Reziprokes Lesen

Grundsätze der Leistungsbewertung

Im Fach Geschichte sind keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen (siehe Kernlehrplan, S. 32). Deshalb erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dieser Bewertungsbereich bezieht sich auf die Qualität, also die Kompetenzen und die drei Anforderungsbereiche Reproduktion, Reorganisation und Transfer, und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Zu den Bestandteilen mündlicher Beiträge im Unterricht gehören z.B. Beiträge zum Unterrichts-

gespräch, Kurzreferate, Diskussionen. Zu den schriftlichen Beiträgen im Unterricht zählen z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, auch kurze schriftliche angekündigte und/oder nicht angekündigte Übungen. Überdies werden auch die Beiträge im Rahmen des eigenverantwortlichen und schüleraktivierenden Handelns berücksichtigt. Diese sind z.B. Mitarbeit in Gruppenarbeiten und deren Präsentation, Rollenspiele und deren Vor- und Nachbereitung, Befragungen, Erkundungen, Präsentationen.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Für die Bewertung dieser Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

Während in den Jahrgangsstufen 6 bis 7 das ordentliche und saubere Führen eines Heftes/ Hefters eine größere Rolle bei der Bewertung spielt, findet es in den Jahrgangsstufen 9 und 10 eine geringere Beachtung. In diesen Jahrgangsstufen werden bei der Benotung der Leistung vermehrt schriftliche Beiträge einbezogen, die die Schülerinnen und Schüler an die Arbeitsweise in der Oberstufe heranführen sollen. In dieser Jahrgangsstufe fertigen die Schülerinnen und Schüler daher im ersten Halbjahr eine längere schriftliche Zusammenfassung von Unterrichtsergebnissen (z.B. ein Ergebnisprotokoll, die Darlegung eines historischen Zusammenhanges, die Diskussion eines historischen Problems) an. Die Beurteilung macht 5 – 10 % der Endnote aus. Im zweiten Halbjahr fertigen die Schülerinnen und Schüler eine schriftliche Quellenanalyse an. Die Benotung macht ebenfalls 5-10% der Endnote aus.

Den Schülerinnen und Schülern werden die Beurteilungskriterien zu Beginn des Schuljahres mitgeteilt und erläutert. Die schriftlichen Leistungen werden vor allem in Hinblick auf Problembewusstsein, logische Stringenz, Abstraktionsfähigkeit, Darstellungsleistung, aber auch auf methodisches Können bewertet.

Grundlagen für die Notengebung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“

Mündliche Mitarbeit

Inhaltliche Aspekte:

1. Lerninteresse, Neugierde und Bereitschaft, sich auf Neues, z.B. in Texten oder Schüleräußerungen, einzulassen, d.h. der Versuch, Neues erst einmal genau zu durchdenken, Argumentationsgänge nachzuvollziehen und gründlich zu prüfen.
2. Fähigkeit zur Erarbeitung, Reproduktion und Reorganisation von Wissen, d.h. wie werden Inhalte erarbeitet, wird über die Inhalte verfügt und wie können sie wiedergegeben und angewendet werden.
3. Transfervermögen, Fähigkeit zu Weiterdenken und Kreativität, d.h. wie werden erworbene Kenntnisse auf neue historische Situationen angewendet.
4. Selbstständigkeit, d.h. eigenständig und kritisch Aspekte zu hinterfragen und zu überprüfen, dabei aufgeschlossen sein für die Argumente anderer.
5. Lernwille und Durchhaltevermögen, d.h. das Bemühen, auch über Phasen des Unterrichts, die das persönliche Interesse nicht berühren, konzentriert an der Sache zu arbeiten.

Formale, soziale und methodische Aspekte:

1. Vorhandensein, Pünktlichkeit und Korrektheit von zu erbringenden Leistungen wie Hausarbeiten, Materialsammlungen und Referaten. Dazu gehört das pünktliche Erscheinen zum Unterricht und die kontinuierliche Teilnahme (entschuldigtes Fehlen ausgenommen) sowie die Nachbereitung des durch Fehlen verpassten Stoffs.
2. Vernünftiges und solidarisches Gesprächsverhalten, d.h. die Art und Weise sich an Diskussionen und Arbeitsphasen zu beteiligen, mit dem Bemühen fair zu diskutieren und niemanden zu verletzen oder zu unterdrücken.
3. Fähigkeit zu Interaktion und Kooperation, z.B. in Gruppen – oder Partnerarbeitsphasen, zielgerichtet, hilfsbereit und kooperativ am Lerngegenstand zu arbeiten und das Bemühen um gemeinsame Arbeitswege und -formen.
4. Methodenkompetenz, d.h. fachspezifische Methoden wie Arbeitsformen, Präsentationstechniken, Referate, Thesenpapiere, Protokoll oder Vortragsformen zu erlernen, zu üben und anzuwenden.
5. Zunehmend analytische und methodische Fähigkeiten vorrangig der Quellenerschließung, aber auch anderer Medien wie Film, Bild, Karikatur etc.

Qualitätssicherung und Evaluation

Bei Bedarf füllen die Fachlehrer Geschichte am Ende des Schuljahres einen Rückmeldebogen für die Fachkonferenz Geschichte aus. Darin wird vermerkt, welche Teile des schulinternen Curriculums abschließend behandelt wurden und wo Defizite oder Übungsbedarf bestehen.

Der Fachvorsitz wertet, unterstützt von weiteren Fachkollegen, diese Rückmeldebögen aus und setzt die Besprechung der Ergebnisse auf die Tagesordnung der ersten Fachkonferenz im folgenden Schuljahr. Dort kann diskutiert werden, ob und welche Anpassungen des schulinternen Curriculums vorgenommen werden müssen.

Kompetenzen im Fach Geschichte

Allgemeine fachspezifische Kompetenzen

Ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein entwickelt sich bei Schülerinnen und Schülern dadurch, dass sie historische Kompetenz erwerben. Diese beinhaltet diejenigen fachspezifischen Fähigkeiten, die sie benötigen, „um Phänomene als historisch bedeutsam zu erfassen, diese Phänomene (möglichst) selbstständig zu untersuchen, Zusammenhänge und Zeitverläufe zu deuten, gewonnene Erkenntnisse darzustellen, Folgerungen für Gegenwart und Zukunft zu ziehen und am öffentlichen Diskurs über Geschichte teilzunehmen. Historische Kompetenz umfasst eine Reihe spezieller und untereinander vernetzter Teilkompetenzen, die sich den Bereichen Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz zuordnen lassen und eine wesentliche Voraussetzung für reflektierte Handlungskompetenz schaffen.“ (Kernlehrplan, S. 14).

Sachkompetenz

„Sachkompetenz beinhaltet zusammen mit der Verfügung über fachliche Begriffe und Kategorien ein basales Wissen über Zeitvorstellungen und Datierungssysteme, über historische Ereignisse, Personen, ideengeschichtliche Vorstellungen, Prozesse und Strukturen sowie vom Leben der Menschen in unterschiedlichen Gesellschaften und zu unterschiedlichen Zeiten. Dieses Wissen wird erworben in den Bereichen der Politik-, Wirtschafts-, Sozial-, Kultur- und Zivilisations-, Umwelt- und Geschlechtergeschichte. Historische Sachkompetenz meint darüber hinaus auch die Fähigkeit, auf dieser Basis Entwicklungen, Wandlungsprozesse und Lebensgeschichten in ihrem Zusammenhang zu untersuchen, zu verstehen und darzustellen, also Geschichte zu „konstruieren“, ferner auch die Narrationen anderer und die Angebote der Geschichtskultur zu analysieren („de-

konstruieren“).“ (Kernlehrplan, S. 14).

Methodenkompetenz

„Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Verfahren, um Informationen zunehmend selbstständig zu beschaffen, historische Verläufe und Strukturen zu analysieren und zu (re-)konstruieren. Sie erfragen, finden und erklären Zusammenhänge und können diese problemorientiert, aus verschiedenen Perspektiven, ggf. auch kontrovers, darstellen. Schwerpunkte der Methodenkompetenz sind die Interpretation von Quellen verschiedener Gattungen sowie die Analyse von und die kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen historischer Darstellung. Dabei kommt es in der Sekundarstufe I darauf an, die grundlegenden methodischen Verfahren zu kennen und sie zunehmend selbstständig dem Sachzusammenhang und dem Thema angemessen anzuwenden. Zur Methodenkompetenz gehört auch die Fähigkeit, historische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und fachsprachlich korrekt darzustellen.“ (Kernlehrplan, S. 14)

Urteilskompetenz

„Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, historische Phänomene in den Kontexten ihrer jeweiligen Zeit und Gesellschaft zu verstehen, sich mit unterschiedlichen Sichtweisen auseinanderzusetzen und Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Handelns in jener Zeit zu bewerten. Sie können ein durch Argumente begründetes Urteil formulieren. Sachurteile gelten der Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Ereignisse und Zusammenhänge; Gütekriterien sind sachliche Angemessenheit, innere Stimmigkeit und ausreichende Triftigkeit von Argumenten. Bei Werturteilen werden darüber hinaus normative Kategorien auf historische Sachverhalte angewendet und eigene Wertmaßstäbe reflektiert; das Problem der Zeitbedingtheit bzw. Dauerhaftigkeit von Wertmaßstäben wird berücksichtigt.“ (Kernlehrplan, S. 15)

Handlungskompetenz

„Da Geschichtsdeutungen in vielfältiger Form in der Alltagswelt präsent sind, brauchen Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, sich kritisch mit Deutungen auseinanderzusetzen und auch selbst an solchen Deutungsprozessen kompetent teilzunehmen. Es geht um die Befähigung, erworbene Wissensbestände, methodische Fertigkeiten und Urteilskompetenzen für (Re-)Konstruktions- oder Dekonstruktionsaufgaben einzusetzen, Zusammenhänge explizit in Beziehung zu setzen zu Gegenwart und Zukunft und so für eine lebensweltliche Anwendung und historische Orientierung zu nutzen.“ (Kernlehrplan, S. 15) Die Handlungskompetenz wird am Lise-Meitner-Gymnasium z.B. auch durch die (aktive) Teilhabe am Holocaust-Gedenktag oder durch die Teilnahme an einer AG ausgebildet.

Grundsätzliche Überlegungen zur Konzeption des Curriculums:

1. Unterteilung der Kompetenzaspekte in

1. Kompetenzen, die implizit, langfristig und progressiv an einzelnen Themen immer wieder aufgebaut werden und so als Zielperspektiven am Ende eines Schuljahres stehen. Diese können daher nicht spezifisch einzelnen Themenbereichen zugeordnet werden, sondern müssen im Laufe des Unterrichts immer wieder in den Blick genommen und durch geeignete Evaluationsmaßnahmen rückgemeldet, diagnostiziert und vertieft werden. Diese Kompetenzen werden in einer eigenen Liste dem Curriculum für die Jg. 5/6 bzw. 7-10 vorangestellt.
2. Kompetenzen, die exemplarisch an (Reihen-)Themen angebunden und damit als konkrete Zielvorgabe in das Curriculum eingearbeitet werden können. Diese Unterteilung darf und soll nicht als Aussage bezüglich der Qualität einer Kompetenz als solcher verstanden werden. Es ist Aufgabe des Fachlehrers, auch im Hinblick auf langfristig angelegte Kompetenzvorgaben diese Zielperspektiven in seine Reihenplanung zu integrieren und sinnvoll in den Unterricht einfließen zu lassen, um eine Vermittlung auch dieser Kompetenzen nachprüfbar sicherzustellen.

2. Die **Themenfindung** erfolgt durch die Kombination von Fachinhalt (z.B. Lebenswelt griechische Polis) und der im Schwerpunkt verfolgten Kompetenz (z.B. MK: untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen). Im vorliegenden Beispiel soll also der Fachinhalt „Griechische Polis“ unter dem besonderen Methodenschwerpunkt der Interpretation von Kartenmaterial unter historischer Fragestellung problemorientiert behandelt werden. Den Schülerinnen und Schülern soll im Zuge dieses Themas vermittelt werden, wie durch Interpretation von Karten Informationen gewonnen und Folgerungen gezogen werden können, die ein historisches Phänomen in thematischer Fokussierung erklären und einordnen helfen.

3. Abschätzung eines an der Unterrichtspraxis orientierten zeitlichen Rahmens, der sich als Richtlinie an der im Schnitt zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit von 2 Wochenstunden in der Sekundarstufe I orientiert.

Zuordnung der Kompetenzen zu den Unterrichtsinhalten Im Verlauf des 6. Schuljahres zu erreichende Kompetenzen

Sachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1), – benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2), – beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3), – beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4), – informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5), – identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6), – beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7), – benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1), – ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), – unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3), – wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4), – wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5), – präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1), – beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK 2), – beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3), – bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), – erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5), – erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1), – erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2), – erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3), – hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).

Jahrgangsstufe 6

	Inhaltsfeld Fachinhalt	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Teilkompetenzen	Exemplarische Inhalte und Hinweise
6.1	<p>Unterrichtsvorhaben I: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit</p> <p>Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Geschichte? • Steinzeitliche Lebensformen • Handel in der Bronzezeit • Frühe Hochkulturen am Beispiel Ägyptens <p>(ca.16 Std.)</p>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1), • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4), • informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5), • benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8). <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), indem sie z.B. am Beispiel der Archäologie beschreiben, wie Wissenschaftler forschen und aus Funden Ergebnisse ableiten • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5). <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1), • beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3). <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Was ist Geschichte und wie finden wir etwas über Geschichte heraus? (SK: SuS beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens) 2. Die Ur- und Frühgeschichte: Rekonstruktion durch Fundstücke 3. Frühzeitliche Lebensformen im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> – neolithische Revolution (SK: SuS unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit, UK: SuS beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt) – Reichtum und Konflikte durch Metalle? (SK: SuS erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit, UK: SuS erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen) 4. Das alte Ägypten: ein Geschenk des Nils? 5. Götterwelt und Jenseitsvorstellungen – Woran glaubten die alten Ägypter? 6. Das alte Ägypten – eine Hochkultur? (SK: SuS erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung)

		<ul style="list-style-type: none"> • erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2). <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Informieren und Recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Informationsrecherche</i>: Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden • <i>Informationsauswertung</i>: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten 	
6.1/ 6.2	<p>Unterrichtsvorhaben II: Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum – doe Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart</p> <p>Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum</p> <p>(ca. 24 Std.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis • Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum 	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1), • identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6), • beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7). <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3), • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4), • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5). <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien, (UK 2), • erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6). 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wie beeinflusste die Landschaft das Zusammenleben der Griechen? - Religion, Sprache und Kolonisation als Aspekte eines hellenischen Selbstverständnisses 2. Sparta und Athen im Vergleich – unterschiedliche Formen des Zusammenlebens (SK: SuS vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen, UK: SuS beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland), SuS beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen) 3. Warum stieg Rom vom Dorf zum Weltreich auf? Eine Frage – viele Antworten 4. Politische und gesellschaftliche Krisenerscheinungen und ihre Lösungsvorschläge: Von den Gracchen bis zum Prinzipat des Augustus (SK: SuS erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica) 5. Alltag im Alten Rom: Das Kaiserreich und seine Menschen (SK: SuS stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel

		<p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1).</p> <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Informieren und Recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Informationsrecherche</i>: Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden <p><i>Informationsauswertung</i>: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p>	<p><i>großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar, UK: SuS beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete)</i></p> <p>6. Diesseits und jenseits des Limes: Germanen – Gegner oder Handelspartner?</p> <p>7. Weltreiche im Vergleich: Rom und China <i>(SK: SuS vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang’an – Rom, Große Mauer – Limes))</i></p>
<p>6.2</p>	<p>Unterrichtsvorhaben III a: Lebenswelten im Mittelalter</p> <p>Inhaltsfeld 3a: Lebenswelten im Mittelalter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich • Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster <p>(ca. 20 Std.)</p>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2), • beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3). <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1), • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6). <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), • erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der 	<p>1. Christentum, Germanentum und Römisches Reich als Wurzeln des Mittelalters: Das Frankreich wird christianisiert <i>(UK: SuS beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft)</i></p> <p>2. Karl der Große als „Vater Europas“? – Lehnswesen, Personenverbandsstaat und Grundherrschaft als Grundlage der mittelalterlichen Königsherrschaft <i>(SK: SuS erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich, SuS erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft)</i></p> <p>3. Kaiser und Papst im Konflikt um die Macht: Investiturstreit und Territorialisierung im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation <i>(UK: SuS beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft)</i></p>

		<p>Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5).</p> <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3), • hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4). <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen: <i>Analysieren und Reflektieren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Identitätsbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen 	<p>4. Lebensformen in der Ständegesellschaft: Bauern, Ritter und Klerus <i>(SK: SuS erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft)</i></p> <p>5. Das heutige Bild vom Mittelalter – zutreffend oder unrealistisch? <i>(UK: SuS hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder)</i></p>
--	--	--	--

Im Verlauf des 7. bis 10. Schuljahres zu erreichende Kompetenzen

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), – erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), – unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), – erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), – stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5), – stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), – ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7), – stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), – recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2), – erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), – wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), – wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), – präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), – beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2), – beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3), – bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), – vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5), – überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), – erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), – reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), – reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).

Jahrgangsstufe 7

	Inhaltsfeld Fachinhalt	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Exemplarische Inhalte und Hinweise
7.1	<p>Unterrichtsvorhaben III b: Lebenswelten im Mittelalter Inhaltsfeld 3b: Lebenswelten im Mittelalter</p> <p>Die Stadt im Mittelalter</p> <p>Begegnungen und Konflikte im Mittelalter</p> <p>Die Frühe Neuzeit ab 1500 (1)</p> <p>Zeitbedarf: ca. 14 U-Stunden (7 Wochen)</p>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5). <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3). <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika <p>Hinweise: Das Lehrbuch „Forum Geschichte 2“ bietet viel Material zu den o.g. Schwerpunkten. Das mBook GL (http://digitale-schule.nrw) und digitale Angebote wie https://segu-geschichte.de können bei Bedarf auch herangezogen werden, um die Schülerinnen und Schüler sowohl im Präsenz- wie auch im Fernunterricht unter Berücksichtigung des Medienkompetenzrahmens differenziert und individuell zu unterrichten.</p>
7.1/ 7.2	<p>Unterrichtsvorhaben IV: Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten – neue Horizonte</p> <p>Die Frühe Neuzeit ab 1500 (2)</p> <p>Reformation und Kriegsgewalt</p> <p>Zeitbedarf: ca. 22 U-Stunden (11 Wochen)</p>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5). <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4). 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Renaissance, Humanismus, Reformation Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege <p>Hinweise: Das Lehrbuch „Forum Geschichte 2“ bietet viel Material zu den o.g. Schwerpunkten. Das mBook GL (http://digitale-schule.nrw) und digitale Angebote wie https://segu-geschichte.de können bei Bedarf auch herangezogen werden, um die Schülerinnen und Schüler sowohl im Präsenz- wie auch im Fernunterricht unter Berücksichtigung des Medienkompetenzrahmens differenziert und individuell zu unterrichten.</p>

		<p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3), • bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4). <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3). 	
7.2	<p>Unterrichtsvorhaben V a: „Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?</p> <p>Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa</p> <p>Die Französische Revolution</p> <p>Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert</p> <p>Die Industrialisierung verändert Europa</p> <p>Zeitbedarf: ca. 24 U-Stunden (12 Wochen)</p>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2). <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2). 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Französische Revolution und Wiener Kongress • Revolutionen von 1848/49 • Industrialisierung und Arbeitswelten <p>Hinweise: Das Lehrbuch „Forum Geschichte 3“ bietet viel Material zu den o.g. Schwerpunkten. Das mBook GL (http://digitale-schule.nrw) und digitale Angebote wie https://segu-geschichte.de können bei Bedarf auch herangezogen werden, um die Schülerinnen und Schüler sowohl im Präsenz- wie auch im Fernunterricht unter Berücksichtigung des Medienkompetenzrahmens differenziert und individuell zu unterrichten.</p>

Jahrgangsstufe 9

	Inhaltsfeld Fachinhalt	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Exemplarische Inhalte und Hinweise
9.1	<p>Unterrichtsvorhaben V b: Der erste deutsche Nationalstaat - Grundlagen des Deutschen Kaiserreichs</p> <p>Inhaltsfeld 5: Das "lange" 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa</p> <p>Deutsche Reichsgründung</p> <p>Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg</p> <p>Imperialistische Expansionen in Afrika</p> <p>Ursachen des Ersten Weltkriegs</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 U-Stunden (10 Wochen)</p>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5), stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3). <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2). 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gründung des Nationalstaates Grundlagen des Deutschen Kaiserreichs: Verfassung und politisches System des Kaiserreichs Nationalismus und Militarismus Der Kampf gegen die "Reichsfeinde" Jüdisches Leben im Deutschen Kaiserreich Imperialismus: Europäisches "Gerangel" um Afrika Der Imperialismus anhand ausgewählter Länder (USA, Großbritannien, Frankreich und Russland) Widerstand gegen die Kolonialherrschaft am Beispiel Deutsch-Südwestafrika / Nachwirkungen der deutschen Kolonialgeschichte
9.1 /9.2	<p>Unterrichtsvorhaben VI Imperialismus und Erster Weltkrieg – Vom Wettstreit der Imperien um die „Weltherrschaft“ bis zur „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts</p> <p>Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg</p>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1) unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4). <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und me- 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ursachen und Auslöser des Ersten Weltkriegs Kriegsverlauf (z.B. Der Erster Weltkrieg – ein neuartiger Krieg?) Das Epochenjahr 1917 und das Kriegsende 1918 Die Neuordnung des Nahen Ostens und die Entstehung der Türkischen Republik Der Versailler Vertrag: Inhalt und Bewertung als dauerhafte Friedensordnung <p>Hinweise: Das Lehrbuch „Forum Geschichte 3“ bietet viel</p>

	<p>Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs</p> <p>Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917</p> <p>Pariser Friedensverträge</p> <p>Zeitbedarf: ca. 18 U-Stunden (9 Wochen)</p>	<p>thodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1).</p> <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3). <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3). 	<p>Material zu den o.g. Schwerpunkten. Das mBook GL (http://digitale-schule.nrw) und digitale Angebote wie https://segu-geschichte.de können bei Bedarf auch herangezogen werden, um die Schülerinnen und Schüler sowohl im Präsenz- wie auch im Fernunterricht unter Berücksichtigung des Medienkompetenzrahmens differenziert und individuell zu unterrichten.</p>
<p>9.2</p>	<p>Unterrichtsvorhaben VII: Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern - Die Weimarer Republik 1918 - 1933</p> <p>Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik Etablierung einer Demokratie</p> <p>Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen</p> <p>Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur</p> <p>Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 22 U-Stunden (11 Wochen)</p>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5). <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4). <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3), • bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4). <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3). 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Versailler Vertrag in der Bewertung (zeitgenössische Perspektive) • Novemberrevolution 1918 / Debatte über die Staatsform • Die politische Ordnung der Weimarer Republik • Äußere und innere Belastungen der Weimarer Republik ("Republik ohne Republikaner", Parteien etc.) • Die "Goldenen Zwanziger": Stabilität und Veränderung • Die Weltwirtschaftskrise und die Auswirkungen auf Deutschland <p>Hinweise: Das Lehrbuch „Forum Geschichte 3“ bietet viel Material zu den o.g. Schwerpunkten. Das mBook GL (http://digitale-schule.nrw) und digitale Angebote wie https://segu-geschichte.de können bei Bedarf auch herangezogen werden, um die Schülerinnen und Schüler sowohl im Präsenz- wie auch im Fernunterricht unter Berücksichtigung des Medienkompetenzrahmens differenziert und individuell zu unterrichten.</p>

Jahrgangsstufe 10

	Inhaltsfeld Fachinhalt	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Exemplarische Inhalte und Hinweise
10.1	<p>Unterrichtsvorhaben VIII: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld</p> <p>Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg</p> <p>Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)</p> <p>Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschafts- system</p> <p>Alltagsleben in der NS-Dikta- tur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung Entrechtung und Widerstand</p> <p>Zweiter Weltkrieg, Vernich- tungskrieg und Holocaust</p> <p>Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 U-Stunden (10 Wochen)</p>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteu- rinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomi- schen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Ausei- nandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachge- recht an (MK 5). <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und ge- genwärtiger Normen menschlichen Handelns in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deu- tungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK5), • überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6). <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellun- gen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3). 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ideologie des Nationalsozialismus • „Machtergreifung“ • Das Ende des Rechtsstaats • Gleichschaltung des kulturellen Lebens • Propaganda im Nationalsozialismus • Ausgrenzung und Entrechtung der deutschen Jüdinnen und Juden bis 1938 • Wirtschaft im Dienst der Kriegsvorbereitung • NS-Außenpolitik von 1933-39 • Der Zweite Weltkrieg in Europa • Der deutsche Völkermord an den Juden Europas • Widerstand gegen den Nationalsozialismus • Flucht und Vertreibung in Europa • Umgang mit dem Nationalsozialismus heute <p>Hinweise: Das Lehrbuch „Forum Geschichte 4“ bietet viel Material zu den o.g. Schwerpunkten. Das mBook GL (http://digitale-schule.nrw) und digitale Angebote wie https://segu-geschichte.de können bei Bedarf auch herangezogen werden, um die Schülerinnen und Schüler sowohl im Präsenz- wie auch im Fernunterricht unter Berücksichtigung des Medienkompetenzrahmens differenziert und individuell zu unterrichten.</p>

<p>10.1/ 10.2</p>	<p>Unterrichtsvorhaben IX: Blockbildung und internationale Verflechtungen seit 1945</p> <p>Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945</p> <p>Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege</p> <p>Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen</p> <p>Entkolonialisierung</p> <p>Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europäische Koordinaten</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 U-Stunden (10 Wochen)</p>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischem Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), • überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK6). <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1). 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Hinweise: Das Lehrbuch „Forum Geschichte 5“ bietet viel Material zu den o.g. Schwerpunkten. Das mBook GL (http://digitale-schule.nrw) und digitale Angebote wie https://segu-geschichte.de können bei Bedarf auch herangezogen werden, um die Schülerinnen und Schüler sowohl im Präsenz- wie auch im Fernunterricht unter Berücksichtigung des Medienkompetenzrahmens differenziert und individuell zu unterrichten.</p>
<p>10.2</p>	<p>Unterrichtsvorhaben X: Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen</p> <p>Inhaltsfeld 10 :</p>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5), • ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung histori- 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Hinweise: Das Lehrbuch „Forum Geschichte 5“ bietet viel Material zu den o.g. Schwerpunkten. Das mBook GL (http://digitale-schule.nrw) und digitale Angebote wie https://segu-geschichte.de können bei Bedarf auch herangezogen werden, um die Schülerinnen und Schüler</p>

	<p>Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945</p> <p>Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West</p> <p>Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt</p> <p>Deutsch-deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung</p> <p>Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 U-Stunden (10 Wochen)</p>	<p>scher Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).</p> <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK5), <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2). 	<p>sowohl im Präsenz- wie auch im Fernunterricht unter Berücksichtigung des Medienkompetenzrahmens differenziert und individuell zu unterrichten.</p>
--	--	---	---